

Piepmatz

Regionalgruppe Garmisch-Partenkirchen/Weilheim-Schongau
Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V.



2025





NEU



VOGELSCHUTZ AN GLASFLÄCHEN

Um Vogelschlag nachweislich zu reduzieren, haben das Schweizer Unternehmen SEEN AG gemeinsam mit dem LBV und anderen Institutionen aus dem Vogel- und Naturschutzbereich eine innovative und kostengünstige Lösung zur nachträglichen Markierung von Glasflächen entwickelt. Die Vogelschutzmarkierung SEEN Elements macht Glas für Vögel hochwirksam sichtbar und bedeckt dabei weniger als ein Prozent der Scheibenoberfläche. Die Aluminium-Punkte haben einen Durchmesser von neun Millimeter und werden im Abstand von neun Zentimeter angebracht.

ALLES FÜR DIE VOGELFÜTTERUNG



Futterblock-Halter aus Metall



LBV-Energieblöcke



Futterdach für Energiekuchen



Vollwert-Energiekuchen



Energiefutter



Energiekuchenhalter



Erdnussbutterglas-Halter

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Vogel des Jahres 2025: Der Hausrotschwanz.....	6
Birkhuhn-Monitoring in den Bayerischen Alpen	8
Das Projekt „Bayerns Seltenste: Arten der Trockenlebensräume“	10
Spenden-Flohmarkt in Farchant zugunsten des LBV	13
Die Weißstorch-Saison 2024 in den Landkreisen WM-SOG und GAP	14
Vorträge 2025	17
Exkursionen 2025	18
Weitere Termine 2025	20
Überraschungen im Garten.....	22
Aktion „Vogelfreundlicher Garten“	23
Streuobstwiese am Leiernhof – unser Beitrag zum Bayerischen Streuobstpakt	24
Landschaftspflege.....	26
Projekt „Amphibienausstiege aus Weiderosten“	30
Unsere Natur-Kindergruppen	32
Amphibienschutz 2024.....	36
Amphibienretter werden!	38
Kontaktadressen der Regionalgruppe.....	38

Impressum

Piepmatz Heft 33 – 2025

Titelfoto:	Hausrotschwanz (Jungvogel), Foto: Hans-Joachim Fünfstück
Herausgeber:	Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V., Regionalgruppe Garmisch-Partenkirchen/Weilheim-Schongau
Redaktion:	Brigitte Wegmann
Lektorat:	Dr. Regina Wenninger
Layout:	Georg Grothe, Mainz
Auflage:	3700
Druck:	Druckerei Pfuler, Mittenwald
Bankverbindung:	Sparkasse Oberland, IBAN: DE34 7035 1030 0018 4484 49

Liebe Mitglieder und Interessierte,

wie jedes Jahr freue ich mich, Sie auch dieses Jahr wieder hier bei uns in der Regionalgruppe Garmisch-Partenkirchen und Weilheim-Schongau willkommen zu heißen.



Brigitte Wegmann

wie Streuobstwiesenpflege und extensive Wiesenbewirtschaftung, Teil unserer Arbeit (Artikel S. Gässler und F. Manck).

Wie jedes Jahr wird auch 2025 der Amphibienschutz

Dieses Jahr wird interessant, es wurden und werden weiterhin viele nützliche Naturschutzprojekte auf den Weg gebracht. Vom LBV wird ein Birkhuhn-Monitoring auf 60 Probeflächen durchgeführt, um Daten für eine Bestandsüberwachung zu bekommen und die Entwicklung der Habitate im Alpenraum beurteilen zu können. Der Alpenraum ist besonders wichtig für die Birkhühner, da hier deutschlandweit die größten und beständigsten Bestände vorkommen (Artikel M. Schödl/P. Holmeier).

Auch Trockenlebensräume, meist entlang von Flüssen im Alpen- und Voralpenland wie Ammer, Lech und Isar, werden in unserem Maßnahmenpaket berücksichtigt. Hier werden besonders seltene Arten, wie die Gefleckte Schnarrschrecke, Deutsche Tamariske und viele mehr, in ihrem Erhalt gefördert (Artikel F. Unger). Dieser Artenschutz hat zugleich viele positive Auswirkungen auf andere oder benachbarte Arten.

Ebenso sind Projekte in der Landschaftspflege, für die wir gerne tatkräftige Unterstützung annehmen,

im Fokus stehen (Artikel B. Wegmann). In Bayern kommen 19 verschiedene Amphibien vor, von denen in unserer Region der Alpensalamander, die Gelbbauchunke, der Europäische Laubfrosch, der Kleine Wasserschmollch und der Kammmolch auf der Roten Liste stehen. Aber auch einige häufige oder lokal häufige Arten wie Teichmolch, Springfrosch und Grasfrosch werden inzwischen auf der amtlichen Vorwarnliste geführt. Teichmolch und Springfrosch sind sogar in der alpinen biogeografischen Region in Bayern auf der Roten Liste geführt. Daher sind wir froh, dass wir in der alpinen Region jetzt ein Projekt für Ausstiegshilfen bei Weiderosten auf den Weg gebracht haben, um die Amphibien bei ihrem Arterhalt zu fördern (Artikel S. Gässler).

Wie oben schon angesprochen, liegen unsere Hauptaktivitäten im Artenschutz, um den beschleunigten stillen Artenrückgang, der auch stark in unserer Region zu bemerken ist, zu bremsen. Er wird in der Politik und auch bei einigen in der Bevölkerung immer noch zu wenig wahrgenommen, obwohl seit Langem bekannt

ist, zu welchen schlimmen Folgen ein anhaltender Trend führen wird.

Hierbei ist ein zentraler Punkt der Rückgang der Insekten, sowohl in der Biomasse als auch bei den Insektenarten. So sind seit 2009 etwa ein Drittel aller Arten aus den Wiesen und Wäldern verschwunden, besonders betroffen sind die Bereiche, die von intensiv bewirtschafteter Agrarlandschaft umgeben sind. Daher wäre ein kleiner positiver Schritt, den eigenen Garten naturnah zu gestalten, um kleine Trittsteinbiotope für Insekten zu schaffen. Wenn Sie Tipps oder Hilfe benötigen, schauen Sie doch auf die LBV-Homepage www.lbv.de, rufen beim LBV-Naturtelefon unter 09174/4775-5000 an oder wenden sich an die Garten-Kreisfachberater in den Landratsämtern.

Ein naturnaher Garten ermöglicht auch schöne und interessante Beobachtungen (Artikel E. Siedersbeck). Nicht zu vergessen ist, dass der rasante Artenrückgang bei den Insekten spürbare Folgen auch für Fisch-, Amphibien-, Reptilien- und Vogelbestände hat. Doch lassen sich die Populationsrückgänge, wenn man die Ursachen ermittelt hat und entsprechende langfristige wirkende

Maßnahmen ergreift, auch wieder zum Positiven wenden.

Der Weißstorch war auch eine Art, bei der die Population in den 1980er Jahren stark zurückgegangen war. Heute hat sich die Population aber deutschlandweit wieder sehr gut erholt, dank der Maßnahmen und des Einsatzes von fachkundigen Personen (Artikel W. Bechtel).

Hervorzuheben sind nicht zuletzt die tollen Aktionen unserer zahlreichen Kindergruppen und ihrer engagierten Betreuerinnen und Betreuer. Hier können die Jüngsten spielerisch die Natur entdecken und dabei lernen, was man selbst zum Schutz von Tieren und Pflanzen tun kann.

Wir sind sehr erfreut über Ihre Mitgliedschaft und Ihr Engagement und würden uns auch immer über neue Aktive oder neue Ideen freuen. Nur mit Ihrer Hilfe können wir in unserer Regionalgruppe viel bewirken und langfristig vielleicht im Artenschwund eine Wende erzielen.

Ich freue mich, von Ihnen zu hören oder Sie persönlich kennenzulernen.

*Dr. Knut Neubeck
Erster Vorsitzender*

Ein herzliches Vergelt's Gott allen unseren Helfern

Unseren Vogelbeobachtern und -kartierern, den Aktiven in der Landschaftspflege und beim Amphibienschutz, den Referenten und Exkursionsleitern, den Kindergruppenleitern, den Helfern beim Christkindlmarkt, anderen Ständen und beim Piepmatz-Versand, allen Spendern und anderen Unterstützern.

Vogel des Jahres 2025: Der Hausrotschwanz

Der Hausrotschwanz beginnt schon lange vor Sonnenaufgang mit seinem Gesang. Wenn man frühmorgens in Städten oder Siedlungen unterwegs ist und einen kratzenden und heiseren Gesang hört, ist es der Hausrotschwanz.

Der frühe Vogel fängt den Wurm ...

Dem Hausrotschwanz wurden in Bayern viele verschiedene Namen zugeordnet: Rotschwanzl (in unserer Region), Stadtrotschwänzlein, Gemeines Rothschwänzle, Stadt-Röthling, Brandreiterl, Schwarzbäuchiger Sänger, Mauernachtigall, Rußvogel (alpinen Bereich) und noch viele mehr. Er war und ist also eine bekannte Vogelart in unserer Gegend.

Allerdings kam er ursprünglich nur im alpinen Raum vor und hatte dort in Felsritzen und -löchern und unter

Geröll am Boden seinen Neststandort. Im 17. Jahrhundert war er im Flachland in Bayern noch unbekannt. Erst im 18. Jahrhundert ist er ins Flachland eingewandert und nutzte dort Gebäudenischen, Mauerhöhlen und viele andere anthropogen geprägte Nischenstrukturen. Mit der zunehmenden Bebauung im 18. und 19. Jahrhundert hat die Besiedelung bayernweit zugenommen. Inzwischen lässt sich ein Bestandsrückgang beobachten. Mitverantwortlich ist der zunehmende Verlust und Mangel an Nischenstrukturen durch Sanierung und Modernisierung von Gebäuden bzw. die geschlossene Bauweise vieler Neubauten.

Dementsprechend wurde der Hausrotschwanz mit dem Wahlslogan „Mut zur Lücke“ zur „Vogel-des-Jahres-Wahl“ ausgeschrieben. Der Slogan weist darauf hin, dass seine Bestände durch Halbhöhlen an Neubauten

oder das Aufhängen von Nistkästen gefördert werden sollen, damit der Bestand dauerhaft erhalten werden kann.

Aber es geht hier nicht nur um den Hausrotschwanz, sondern er ist Stellvertreter für alle Vogelarten im Siedlungsraum, hier besonders für die gebäudebrütenden Arten, wie Alpensegler, Bachstelze, Dohle, Fel-



Adultes Männchen im Prachtkleid

senschwalbe, Grauschnäpper, Meisen, Mauersegler, Mehlschwalbe, Rauchschwalbe, Sperling, Star, Turmfalke, Wanderfalke und Weißstorch.

Hier sollten besonders die Arten in den Fokus genommen werden, die schon seit Jahren einen starken Bestandsrückgang verzeichnen, wie Haussperling, Mauersegler, Mehlschwalbe und Rauchschwalbe. Dabei ist auch eine Förderung an Gebäuden, ob Altbau, Neubau oder bei Sanierungen, durchzuführen, indem geeignete Kästen aufgehängt werden.

Auch sollten grundsätzlich an Neubauten Spaltquartiere und diverse Bruthöhlen mit verbaut werden, auch wenn an den Standorten auf der Baufläche keine dieser Höhlen im Vorfeld gefunden wurden. Wenn jedes sanierte, renovierte oder neu gebaute Gebäude mit Höhlen, Nischen oder Nistbereichen von gebäudebrütenden Vögeln ausgestaltet wird, können die negativen Bestandstrends schnell aufgehalten werden.



Weibchen füttert fast flügge Jungvögel.

Dies sind Maßnahmen, die 2025 auf den Weg gebracht werden sollten. Gut, dass der Hausrotschwanz, als Stellvertreter für alle gebäudebrütenden Arten, zum „Vogel des Jahres“ gewählt geworden ist!

Aufgrund seines noch guten Vorkommens wird er uns allen jeden Morgen und im Laufe des Tages zurufen: „Helfe uns doooooch!“

Knut Neubeck



Hausrotschwanz im Jugendkleid

Mein Tipp: Newsletter bestellen

Hier gibt es Infos zu:

- ✦ Exkursionen
- ✦ Vorträge
- ✦ Aktiven-Aktionen
- ✦ Naturschutzthemen

Anmeldung: gap@lbv.de

Birkhuhn-Monitoring in den Bayerischen Alpen

Kann man Vogelbestände in großen Gebieten eigentlich ganz genau zählen? Die Antwort ist Nein. Auch wenn Arten sehr selten sind, ist es meist unmöglich, genaue Zahlen anzugeben. Deshalb gibt man Spannweiten an, die oft auch aus Beobachtungen unterschiedlicher Qualität gebildet werden. Um das zu interpretieren, gibt es feste Regeln.

Schwierig ist das bei Arten, die meist versteckt leben und sich in einem großen Raum – manchmal auch in schwierigem Gelände – aufhalten. Zum Beispiel beim Birkhuhn. Normalerweise zählt man Birkhähne synchron an mehreren benachbarten Balzplätzen. Vergleiche stützen sich deshalb i. d. R. allein auf die Zahl balzender Hähne. Genetische Untersuchungen aus Tirol zeigten aber, dass man dabei die Zahl im Gebiet deut-

lich unterschätzt. Also lassen sich die Zahlen über die Jahre nur schwer vergleichen.

Dies war der Grund, warum man sich 2018 im Landesamt für Umwelt entschieden hat, ein standardisiertes Monitoring des Birkhuhns im Herbst mit indirekten Nachweisen (Losung, Federn, Trittspuren ...) und direkten Sichtbeobachtungen an und zwischen festgelegten Punkten durchzuführen. Das kann man mit geringerem Aufwand auf größerer Fläche und mit deutlich weniger Störungen als am Frühjahrs-Balzplatz durchführen.

In den letzten fünf Jahren (2020 bis 2024) wurde vom LBV TEAM ALPEN an jährlich etwa 1.800 Punkten auf rund 60 Probeflächen zwischen Bodensee und Berchtesgaden die Datenerhebung organisiert und auch zum großen



Balzende Birkhähne

Hans-Joachim Fünfstück



Michael Schödl

Birkhuhnlosung am Fundpunkt

Teil des Monitoring geleistet. Haupt- und Ehrenamtliche des LBV, Gebietsbetreuende und Ranger erbrachten dabei rund 2.000 Nachweise.

So konnte ein Modell, das eine Prognose über die Wahrscheinlichkeit des Vorkommens von Birkhühnern für den gesamten bayerischen Alpenraum abgibt, überprüft werden. Fazit: Es funktioniert schon sehr gut. Das hilft Flächen für Maßnahmen zur Lebensraumverbesserung und Besucherlenkung vorzuschlagen.

Eine Trendberechnung über die ersten vier Jahre aus diesem großen Datensatz sagt, dass der Bestand des Birkhuhns aktuell stabil ist, sogar mit leicht positivem Trend. Wenn man allerdings 20 oder 50 Jahre zurückschaut, waren die Bestandsschätzungen noch deutlich höher. Damals kam das Birkhuhn auch noch in den Tallagen vor.



Hans-Joachim Fünfstück

Birkhenne

Heute ist es eigentlich nur noch über 1.400 m anzutreffen. Dabei sind die Kartierungsergebnisse 2020 bis 2024 auf einzelnen Flächen von Jahr zu Jahr komplett unterschiedlich. Aber über den gesamten Raum gesehen gleichen sich Unterschiede aus. Während mancherorts Flächen durch Lebensraumverlust oder Störungen verloren gehen, haben dies möglicherweise gezielte Maßnahmen für das Birkhuhn (Besucherlenkung, neue Schutzgebiete, Lebensraumverbesserungen) und auch Zuzug aus anderen Alpenbereichen kompensiert. Vielleicht liegt es zum Teil auch an den milderen Wintern. Wie das alles genau zusammenhängt, ist noch unklar. Aber die Erfassung erlaubt erstmals, auch großräumiger darüber nachzudenken.

Herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben.

Michael Schödl und Peter Holmeier

Das Projekt „Bayerns Seltenste: Arten der Trockenlebensräume“

Im Juni 2023 haben Michael Schödl, Peter Holmeier und Fabian Unger das neue LBV-Schutzprojekt „Bayerns Seltenste: Arten der Trockenlebensräume“ gestartet.

Ziel des sechsjährigen Projekts ist es, die stark gefährdeten Trockenlebensräume an den Flüssen zwischen Lech und Isar sowie ihre typischen Arten besser schützen und fördern zu können. Auch Sekundärstandorte wie Abbauflächen sind eingebunden. Zielarten sind die Gefleckte Schnarrschrecke, der Kiesbank-Grashüpfer, die Deutsche Tamariske und der Flussregenpfeifer.

Was machen wir genau im Projekt und warum?

An vielen Flussabschnitten kam und kommt es durch Gewässerausbau oder Wasserkraftnutzung zum Verlust an Dynamik. Das fördert das Aufwachsen von Weiden, Kiefern, Fichten oder Erlen. Die Folge ist der Verlust typischer, vegetationsarmer Trockenlebensräume am Fluss.

Wir versuchen verbuschte Lebensräume für unsere Zielarten durch Entbuschen zu verbessern und wieder miteinander zu verknüpfen, denn diese brauchen offene Kiesflächen



Martina Geisberger

Nach dem Freistellen einer Kiesbank an der Isar: Michael Schödl und Fabian Unger mit Ausbildern und Azubis des Forstbetriebs Mittenwald der Bayerischen Staatsforsten.



Fabian Unger

Freilassung von Kiesbank-Grashüpfern an einem geeigneten Standort im Mühlthal an der Isar, Lkr. München.

mit wenig Bewuchs. Im ersten Projektjahr haben wir an der Isar im Bereich Mühlthal, Pupplinger Au und Fleck auf ca. 2 Hektar Entbuschungsmaßnahmen umgesetzt. Bis März 2025 folgen weitere Umsetzungen an Abschnitten der Ammer, Linder und der Isar – teilweise mit Unterstützung von Bewirtschaftern wie den Bayerischen Staatsforsten, ehrenamtlichen Gruppen, Schulklassen oder Firmen im Rahmen von social days.

Wenn es möglich ist und zur Dynamisierung beiträgt, wollen wir auch ehemalige Flussrinnen wieder an den Fluss anbinden. Alle Maßnahmen werden in Zusammenarbeit mit den Bewirtschaftern, Eigentümern, Wasserwirtschaftsämtern und Naturschutzbehörden geplant und umgesetzt.

Wo noch gut geeignete Lebensräume für die Heuschreckenarten und die Tamariske vorhanden, die Arten aber verschwunden sind, machen wir auch Wiederansiedlungen. Diese sollen dabei helfen, neue Populationen zu etablieren und das lokale Aussterberisiko zu verringern. 2024 haben wir erste Kiesbank-Grashüpfer im Bereich der Ascholdinger Au und

Für Kartierungen und Pflegemaßnahmen suchen wir ehrenamtliche Helfer*innen (gerne auch Freiwilligengruppen). Außerdem suchen wir weitere Abbaubetriebe, die Monitoring/Kleinmaßnahmen auf ihren Flächen gestatten.

Bei Interesse bitte gerne an Fabian.Unger@lbv.de wenden.
Danke!

Infos zum Projekt finden sich unter
<https://lbv.de/trockenlebensraeume> oder auf Instagram
unter lbv_trockenlebensraeume.



dem Mühlthal angesiedelt, die wir aus den individuenreichsten Populationen an der Isar oberhalb des Reißbachs entnommen haben. Bei den Wiederansiedlungsvorhaben für die Tamariske werden wir von Dr. Thomas Wagner von der TU München unterstützt. Er hilft mit Modellierungen bei der Auswahl geeigneter Ansiedlungsflächen.

In Abbaustellen, die von Flussregengepfeifern als Ersatzhabitate genutzt werden, haben wir 2024 ein Monitoring auf insgesamt 25 Flächen eingerichtet. Zusammen mit den Betreibern sollen Bruten und Jungvögel mit kleinräumigen Maßnahmen bestmöglich geschützt werden. 2024 konnten wir bereits in einer Abbaustelle eine Brut bzw. die Jung-

vögel ohne großen Aufwand erfolgreich schützen. Der Bruterfolg in der Abbaustelle ist das Ergebnis eines intensiven Monitorings und der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit dem Abbaubetrieb.

Herzlichen Dank an alle Behörden für die sehr gute Zusammenarbeit, an das großartige Projektteam und natürlich an alle, die das Projekt bisher unterstützt haben und weiterhin unterstützen!

Fabian Unger

Exkursion „Bayerns Seltenste: Arten der Trockenlebensräume“:

Samstag, 19. Juli 2025, 10 Uhr,
Treffpunkt Parkplatz Isarsteg in
Krün, Griesweg.

Förderhinweis: Das Projekt wird im „Bundesprogramm Biologische Vielfalt“ durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz mit insgesamt etwa 580.000 Euro gefördert. Weitere circa 115.000 Euro steuert der Bayerische Naturschutzfonds bei.



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz



Bundesamt für
Naturschutz



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Spenden-Flohmarkt in Farchant zugunsten des LBV

In Farchant betreibt Josef Wassermann einen jederzeit öffentlich zugänglichen Flohmarkt, dessen Einnahmen bzw. Spenden immer jeweils drei Monate lang einem gemeinnützigen Verein oder einer karitativen Einrichtung gespendet werden.

Der Käufer bestimmt den Preis selbst und wirft das Geld in einen Kasten. Neben den Käufern sind auch Sachspenden willkommen: Nach Anmeldung bei Herrn Wassermann können die Waren zum Flohmarkt gebracht werden. Angenommen werden alle sauberen, funktionsfähigen Waren außer Bücher und Kleidung. Auch wertvollere Sachen wie Ski und Radl sind möglich, die werden dann über Fotos angeboten.

Von April bis Ende Juni 2024 gingen die Spenden an unsere LBV Regionalgruppe!

Wir waren schon die 21. Organisation, die mit Spenden vom Flohmarkt bedacht wurde. Es kamen **4.075 €** zusammen!

Der LBV bedankt sich ganz herzlich für die Spende beim ganzen Team vom Flohmarkt und den Waren- und Geldspendern. Alle Helfer bekamen vom LBV Vogel- und Naturbücher überreicht.

Kontakt zum Flohmarkt:

Dauerspendsen-Flohmarkt Farchant, Hauptstr. 35, josef_wassermann@web.de, 08821-687 32, 0176-63 45 93 72

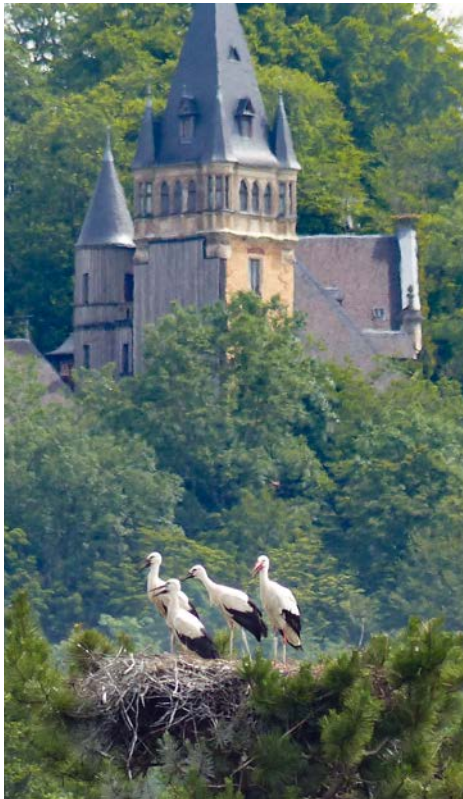
Brigitte Wegmann



Spendenübergabe vom Flohmarkt an die LBV Regionalgruppe GAP/WM-SOG; 2. v. li. Hans-Joachim Fünfstück, 2. Vorsitzender LBV; 4. v. li. Monika Bruchertseifer, Flohmarkt-Spenderin und Kassenprüferin beim LBV; 5. v. li. (beim gr. Schild) Brigitte Wegmann, LBV Geschäftsstelle; 7. v. li. (rechts am Schild), Josef Wassermann und die Damen vom Flohmarkt-Helferteam.

Die Weißstorch-Saison 2024 in den Landkreisen WM-SOG und GAP

Bei sehr mildem Winterwetter kehrten schon Ende Januar 2024 die ersten Weißstörche zurück in die Horste, wie in Murnau und Wielenbach. Im Vergleich zum Vorjahr kamen die Störche durchschnittlich zwei Wochen früher zu ihren alten Nestern. Bis Ende März 2024 waren alle alten Brutplätze besetzt und Neuankömmlinge mussten versuchen, sich neue Nester zu bauen wie in Raisting, Polling, Schongau und Obereglfing.



Altstorch und drei Junge, Mitte Juni in Pähl

Wolfgang Bechtel

2024 ist die Zahl der Horstpaare im Landkreis Weilheim-Schongau auf 63 gestiegen und im Landkreis Garmisch-Partenkirchen blieb es bei zwei Paaren. Den extrem ergiebigen Daueregen vom 31. Mai bis zum 2. Juni hat nur ca. ein Drittel der durchnässten und unterkühlten Jungen überlebt. Der Nachwuchs in Raisting, Weilheim und Fischen bekam von Clemens Krafft schwarze Kunststoffringe der Vogelwarte Radolfzell mit DER AFP85 bis DER AFP89 und DER AHT00 bis DER AHT29. Ab dem 26. Juni wurden die ersten von 58 Jungstörchen flügge, einige flogen bereits Ende Juli weg.

2025, also zwei Jahre nach der ungewöhnlich erfolgreichen Brutsaison 2023 mit 111 flüggen Jungen ist mit deutlich mehr Neuansiedlungen zu rechnen.

Am 31. Mai 2025 veranstaltet der LBV eine Führung zu den Weißstörchen in Raisting. Eine Anmeldung ist erforderlich mit E-Mail an: info.storch.gap@lbv.de.

Der LBV erhält regelmäßig Anfragen, warum Horstbetreuerinnen und -betreuer bei starkem Regen unterkühlte Nestlinge oder Jungvögel mit Entwicklungsstörungen durch Mangelernährung nicht bergen und zu Pflegestationen bringen. Grundsätzlich dürfen Wildvögel nicht ohne



Wolfgang Bechtel

Beringte Jungstörche in Raisting bei Flugübungen

Weiteres aus dem Horst oder Nest genommen werden. Das ist laut Bundesnaturschutzgesetz verboten und im Zweifelsfall sogar strafbar. Wie die Bestandsentwicklung unserer Störche in den letzten Jahrzehnten zeigt, ist die Erhaltung der Art gesichert.

Der LBV bittet daher, nicht einzugreifen, wenn einzelne Tiere an natürlichen Ursachen zu sterben drohen – so traurig diese Verluste auch sind. Ebenso sei darauf hingewiesen, dass nicht alle scheinbar hilflosen Jungvögel auch tatsächlich hilfsbedürftig sind. Manche Jungvögel tun sich schwer mit dem Fliegen, landen meist erst einmal auf dem Boden in Nestnähe und benötigen Ruhe und Platz zum weiteren Training der Flugmuskulatur auf den ortsnahen Wiesen.

Die Weißstorchkarte des LBV bietet eine Übersicht der aktuell besetzten Nester in Bayern unter www.lbv.de/storch. Dort kann jede und jeder

nachschauen, ob das jeweilige Nest und die aktuellen Informationen zur Brut oder dem Nachwuchs schon vermerkt wurden. Gerne können uns Daten aus der Region gemeldet oder Anfragen gestellt werden an info.storch.gap@lbv.de. Weitere Informationen zu den Weißstörchen bei uns sind zu finden unter www.garmisch-weilheim.lbv.de/naturschutz.

Wolfgang Bechtel, Weißstorchbetreuer



Wolfgang Bechtel

Durchzügler suchen Schlafplätze in Raisting, Ende Juli.



Geschmackvolles selbst anbauen!

Holen Sie sich kerngesunde und wohlschmeckende Obstgehölze, Beerensträucher, Kräuter und Gemüsepflanzen. Von uns in Murnau liebevoll gepflegt. Damit Naschen, Kochen, Backen und Einmachen ein Genuss sind.

Einheimisches & Exotisches

130 Sorten Äpfel, Birnen, Kirschen, Zwetschgen. Alte und moderne Sorten. Kiwis, Weinreben, Vitalbeeren und andere.

Beeriges & Wildes

Johannisbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Stachelbeeren, Jostabeeren, Nüsse, Kornelkirschen und andere.

Kräuter & Gemüse

Einheimische, mediterrane und asiatische Kräuter sowie viele Gemüsesorten als Pflanzen und Samen.



Sauer

macht Gärten lebenswert

An der Olympiastraße 1 • 82418 Murnau
Tel. 0 88 41-48 80 90 • www.garten-sauer.de

Vorträge 2025

Unsere Vorträge beginnen um 20.00 Uhr, sind öffentlich und kostenlos, über Spenden freuen wir uns. Evtl. Änderungen werden auf unserer Homepage www.garmisch-weilheim.lbv.de und in der Tagespresse bekannt gegeben.

Datum	Titel	Referent/ Ort
Fr., 10. Jan.	Elche im bayerischen Oberland? Neue Erkenntnisse zur Verbreitung des prähistorischen Elchs Gemeinsame Veranstaltung mit dem BUND Natur- schutz Garmisch-Partenkirchen Achtung: Beginn bereits um 19.30 Uhr	Dr. Christoph Mayr Murnau, Kultur- und Tagungs- zentrum, Ödön-von-Horvath- Platz 1
Mo., 03. Feb.	Amphibien in der Region – Lebensweise und Schutzmaßnahmen Gemeinsame Veranstaltung mit der Unteren Natur- schutzbehörde des Landratsamtes GAP	Niklas Banowski GAP, Landratsamt, Olympiastr. 10
Mo., 10. März	Nassersee/Ägypten – Naturparadies aus zweiter Hand	Hans-Joachim Fünfstück GAP, Tierheim, Schmalenau 2
Mo., 07. April	Jahreshauptversammlung der Regionalgruppe GAP/WM-SOG Kurz-Vortrag: Tiere und Pflanzen des Jahres	Hans-Joachim Fünfstück Seehausen, Gasthof Stern Dorfstr. 2
Di., 06. Mai	Bayerns Seltenste: Arten der Trockenlebensräume Gemeinsame Veranstaltung mit der Unteren Natur- schutzbehörde des Landratsamtes GAP	Fabian Unger GAP, Landratsamt, Olympiastr. 10
Mo., 26. Mai	Vogelschlag an Glasfassaden – Ursachen und Lösungsmöglichkeiten	Dr. Peter Stimmler Oberhausen, Stroblwirt, Dorfstr. 6
Mo., 07. Juli	Hecken – ein altes Kulturgut in jetziger Zeit Gemeinsame Veranstaltung mit der Stadt und Volkshochschule Penzberg	Dr. Sabine Tappertzhofen Penzberg, Bürgerbahnhof, Philippstr. 2
Mo., 10. Nov.	Fledermäuse – geheimnisvolle Wesen der Nacht Gemeinsame Veranstaltung mit dem Kreisverband für Gartenbau GAP	Bernadette Wimmer GAP, Landratsamt, Olympiastr. 10



Exkursionen 2025

Änderungen und weitere Führungen finden Sie auf unserer Homepage.

Alle Exkursionen sind kostenlos – Spenden willkommen!

Termin	Thema	Leitung	Treffpunkt
Sa., 18. Jan. 9.00 Uhr	Wintervögel am Staffelsee	Thomas Guggemoos	Uffing P Seestr. beim Gemeindebad
Di., 25. Febr. 17.15 Uhr	Abendexkursion zu den Eulen	Thomas Guggemoos	Eschenlohe, neuer Friedhof an der Höllensteinstr., westl. der B2
Sa., 22. März 9.00 Uhr	Brachvögel im Kochelmoos	Thomas Guggemoos	Kleinweil Wander- P östl. der Kläranlage
So., 30. März 10.30 Uhr	Der Steinadler in den Bayerischen Alpen; gemeinsame Veranstaltung mit dem BN, Kreisgruppe GAP; nur bei schönem Wetter	Martin Kleiner	Krün Ortsteil Klais, Bahnhof Klais
Fr., 11. April 7.00 Uhr	Vogelstimmenexkursion am Fuß des Wanks	Dr. Thomas Rödl	Garmisch-Partenkirchen P gegenüber Schöne Aussicht, Gsteigstr. 36
Fr., 18. April 19.00 Uhr	Abendbalz der Waldschnepfen an der Isar	Joachim Zander	Wallgau P Golfalm
Di., 29. April 19.00 Uhr	Bekassinenbalz im Murnauer Moos; gemeinsame Veranstaltung mit der Biologischen Station	Thomas Guggemoos	Murnau Ramsachstr. 15, P bei der Biologischen Station
Sa., 03. Mai 7.00 Uhr	Vogelstimmenwanderung an der Isar	Joachim Zander	Wallgau Isarstr., Wander- P am Isarsteg
Sa., 03. Mai 16.00 Uhr	Vogellexkursion Zellsee; Hunde nur angeleint und Kinder ab 10 Jahre	Christine Moser	Paterzell OT Zellsee, P Gasthof Eibenwald
Sa., 10. Mai 19.00 Uhr	Abendbalz der Waldschnepfen an der Isar	Joachim Zander	Wallgau P Golfalm
Fr., 16. Mai 16.00 Uhr	Kinderexkursion zu Gelbbauchunke, Brachvogel und Co; ab 6 Jahre, gemeinsame Veranstaltung mit der Biologischen Station; nur mit Anmeldung: Tim.Korschefsky@ira-gap.de	Tim Korschefsky	Murnau P Nähe Moosbergsee an der B2, südlich von Hechendorf
Sa., 17. Mai 6.30 Uhr	Exkursion rund ums Braunkehlchen; gemeinsame Veranstaltung mit der Biologischen Station; nur mit Anmeldung: Tim.Korschefsky@ira-gap.de	Tim Korschefsky	Murnau Ramsachstr. 15, Biologische Station
Sa., 24. Mai 16.00 Uhr	Vogellexkursion im Weilheimer Naherholungsgebiet „In der Au“	Christine Moser	Weilheim P „In der Au“, Ecke Lohgasse

Termin	Thema	Leitung	Treffpunkt
So., 25. Mai 7.00 Uhr	Vogelkundliche Rundwanderung Walchensee, Halbinsel Zwergern	Joachim Zander	Kochel Ortsteil Einsiedl, P am Gasthaus Einsiedl
Sa., 31. Mai 7.00 Uhr	Schnupper-Birdrace; nur mit Anmeldung bis 29.05. unter: 08822-9351653	Markus Gerum und Martin Kleiner	Murnau Ramsachstr. 15, P bei der Biologischen Station
Sa., 31. Mai 15.00 Uhr	Storchenspaziergang in Raisting; nur mit Anmeldung bis 27.05 unter info.storch.gap@lbv.de	Iffi Fritsche und Wolfgang Bechtel	Raisting Bahn-Haltestelle
Do., 05. Juni 20.30 Uhr	Karmingimpel und Wachtelkönig; gemeinsame Veranstaltung mit der Bio- logischen Station; nur mit Anmeldung: Tim.Korschefsky@ira-gap.de	Tim Korschefsky	Murnau Ramsachstr. 15, Biologische Station
Sa., 07. Juni 7.00 Uhr	Vogelkundliche Rundwanderung um den Barmsee	Joachim Zander	Krün Ortsteil Barmsee, Hotel Barmsee
Di., 03. Juni 18.00 Uhr	Kochelberg Naturkundliche Wanderung	Thomas Guggemoos	Garmisch-Partenkirchen P Alpspitz-Wellenbad,
Sa., 14. Juni 16.00 Uhr	Vogelexkursion Zellsee; Kinder ab 10 Jahre, Hunde nur angeleint	Christine Moser	Paterzell OT Zellsee, P Gasthof Eibenwald
Di., 24. Juni 18.30 Uhr	Vogelexkursion im Weilheimer Moos (speziell für Anfänger)	Claudia Müller	Weilheim Wessobrun- nerstr., P Edeka
Do., 26. Juni 17.00 Uhr	Naturkundliche Wanderung; gemeinsame Veranstaltung mit der Bio- logischen Station; nur mit Anmeldung: Tim.Korschefsky@ira-gap.de	Tim Korschefsky	Murnau Ramsachstr. 15, Biologische Station
So., 29. Juni 10.00 Uhr	Schmetterlingsexkursion in der Grasleit- ner Moorlandschaft; nur mit Anmeldung bis 24.06. unter gap@lbv.de oder 08821- 73464	Christoph Stummer	Huglfing Treffpunkt bei Anmeldung
Fr., 11. Juli 19.30 Uhr	Ausflugsbeobachtung bei den Fleder- mäusen im Murnauer Moos; gemeinsa- me Veranstaltung mit der Biologischen Station; nur mit Anmeldung: Tim. Korschefsky@ira-gap.de	Max Kieckbusch und Tim Korschefsky	Schwaigen Verbindungs- str. Schwaigen-Grafen- aschau, Abzweig Langer Köchel
Sa., 19. Juli 10.00 Uhr	Bayerns Seltenste: Arten der Trocken- lebensräume	Fabian Unger	Krün Wander- P am Isarsteg, Griesweg
Sa., 02. Aug. 14.00 Uhr	Tamariskenprojekt Ammer nur mit Anmeldung bis 31.07. unter gap@lbv.de oder 08821-73464	Fritz und Bärbel Gindhardt	Peißenberg Treffpunkt bei Anmeldung
Fr., 29. Aug. 20.00 Uhr	Fledermausexkursion	Dr. Knut Neu- beck	Benediktbeuern Fraunhoferstr. 5

Termin	Thema	Leitung	Treffpunkt
Sa., 30. Aug. 19.00 Uhr 20.00 Uhr	Fledermausexkursion Teil 1: Fledermaus-Quartiere Teil 2: Fledermaus-Beobachtung	Dr. Knut Neu- beck	Weilheim Fußgänger- brücke über die Ammer, neben der BMX-Bahn
Sept. o. Okt., Sa. oder So.	Einblick in das Reich der Pilze; nur mit Anmeldung unter gap@lbv.de oder 08821-73464	Benedikt Faas	Murnau südwestliches Staffelseegebiet
Di., 23. Sept. 18.00 Uhr	Hirschbrunnt im Murnauer Moos	Thomas Guggemoos	Murnau Ramsachstr. 15, Biologische Station
So., 28. Sept. 6.00 Uhr	Vogelzug-Beobachtung „European-Bird- Watch“; gemeinsame Veranstaltung mit der Biologischen Station; nur mit Anmel- dung: Tim.Korschefsky@lra-gap.de	Tim Korschefsky	Murnau Ramsachstr. 15, Biologische Station
So., 12. Okt. 8.00 Uhr	Vogelzug-Beobachtung nur mit Anmeldung bis 10.10. unter 08822-9351653	Markus Gerum und Martin Kleiner	Bad Bayersoien Wander-  Schleifmühlweg am Westrand des Kurparks
Sa., 15. Nov. 9.00 Uhr	Spätherbst um Seeshaupt; Naturkundliche Wanderung	Thomas Guggemoos	Seeshaupt Grundschule, Schulgasse 6
Sa., 22. Nov. 9.00 Uhr	Wintervögel am Walchensee; nur mit Anmeldung bis 19.11. unter gap@lbv.de oder 08821-73464	Joachim Zander	Kochel Ortsteil Walchen- see, Treffpunkt bei Anmeldung



Weitere Termine 2025

Für aktuelle Termine schauen Sie bitte auf unsere Homepage: www.garmisch-weilheim.lbv.de.
Interessierte für Aktionen bitte bei uns melden: gap@lbv.de

Datum	Veranstaltung
10. – 12. Jan.	Vogelzählung: Stunde der Wintervögel, Meldung online und Infos unter www.lbv.de
19. – 25. Mai	LBV-Sammelwoche
März und April	Amphibien-Aktionen in GAP, Grafenaschau, Grambach u. Polling
29. März	LBV-Bezirksversammlung Oberbayern
04. – 05. April	Bayerische Biodiversitätstage
09. – 11. Mai	Vogelzählung: Stunde der Gartenvögel, Infos unter www.lbv.de
Juli	Landschaftspflege-Einsätze, Mähen und Rechen: Gsteig in GAP: Anfang bis Mitte Juli Geißschädel bei Krün: Mitte bis Ende Juli
30. – 31. Aug.	European Batnight / Europäische Fledermausnacht
ganzjährig	Arbeitseinsätze auf unseren Flächen

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

Wir sind im Monitoring verschiedener Arten aktiv, betreiben Amphibienschutz, Landschaftspflege und Umweltbildung und haben eine hauptamtlich geführte Geschäftsstelle.

Um all diese Aktivitäten durchführen zu können, sind wir auf Ihre Mitgliedschaft und Spenden angewiesen. Deshalb bitten wir Sie, berücksichtigen Sie auch uns bei Ihrer Weihnachts- bzw. Jahresspende.

Vielen herzlichen Dank!

Hans-Joachim Funtstück

SEPA-Überweisung / Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. - Regionalgr. GAP/WM-SOG

IBAN

DE 34 70 35 10 30 00 18 44 84 49

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

BY LA DE M 1 WH M

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max 27 Stellen)

ggf. Stichwort

Spende

PLZ und Straße des Spenders: (max 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

06

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE

Überraschungen im Garten

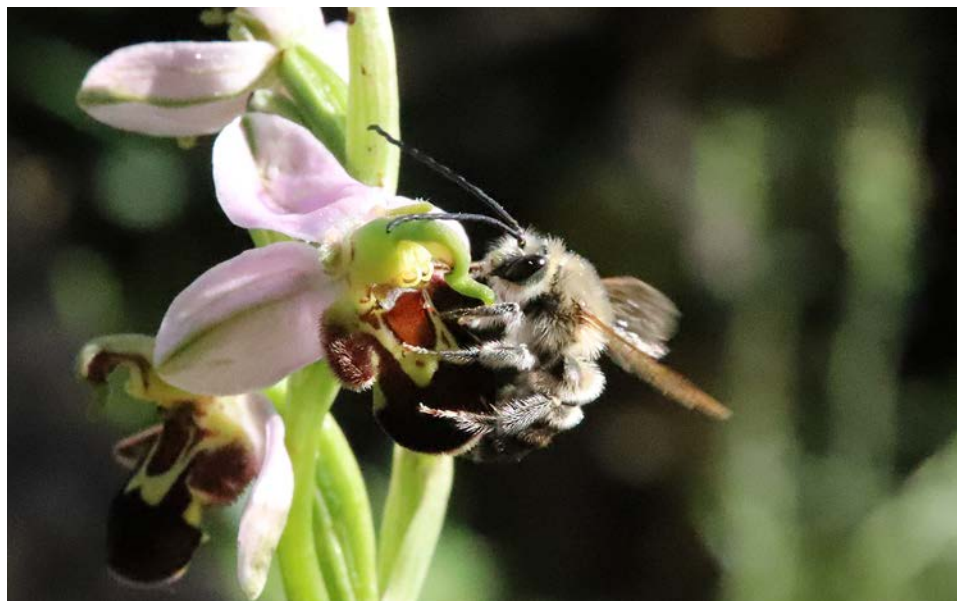
Seit etlichen Jahren beobachte ich nicht nur die freie Natur im Oberland. Auch in unserem Garten am Ortsrand von Partenkirchen schaue ich genauer hin, und in den letzten Jahren gab es unter anderem einige ornithologische Besonderheiten zu beobachten. So konnte ich am 2. April 2023 ein männliches Blaukehlchen beobachten.

Zur Freude von meinem Mann und mir machte am 19. September 2023 eine Nachtigall Rast auf dem Herbstzug und suchte sich Nahrung an unserem Komposthaufen. Als Hochgebirgsvögel fliegen im Winterhalbjahr immer wieder Alpendohlen über das Grundstück und auch eine

Alpenbraunelle besuchte uns am 6. März 2024.

Neben einem größeren Beet mit Orchideen, Enzianarten und anderen Blumen, die mageren Boden lieben, findet man in unserem Garten kleinere Beete für Salat und Gemüse sowie für die Anzucht von Blumen. Brom- und Himbeeren, ein kleiner Teich, Totholz, Steinhaufen und weitere wilde Ecken ermöglichen auf kleinem Platz eine hohe Biodiversität.

Den größten Anteil am Garten bilden grasbestandene Flächen, die sukzessive gemäht werden, um die darin blühenden Blumen auch aus Samen zu lassen. So gibt es in unse-



Eine Langhornbiene (Tetraloniella salicariae) besuchte am 16.6.2024 die Bienen-Ragwurz.



Evi Siedersbeck

Diese Büffelzikade (Stictocephala bisonia) machte es sich auf einem Weinblatt gemütlich (26.8.2020). Dieses Neozoon aus den USA wurde in Deutschland erstmals 1966 nachgewiesen.



Evi Siedersbeck

Der aus Mittel- und Nordamerika stammende Stahlblaue Grillenjäger (Isodontia mexicana) auf einer Dillblüte (21.7.2023)

rem Garten immer wieder etwas zu entdecken.

Schauen Sie doch einmal in Ihrem Garten genauer hin. Sie wer-

den wahrscheinlich auch manche zoologische oder botanische Überraschung erleben. Diese können Sie uns gerne mitteilen.

Evi Siedersbeck

Aktion „Vogelfreundlicher Garten“

Die von LBV und Landesamt für Umwelt verliehene, kostenlose Gartenplakette „Vogelfreundlicher Garten“ ist eine Wertschätzung und Auszeichnung von besonders vogelfreundlichen und artenreichen Gärten. Mit der Auszeichnung setzen wir ein Umdenken in Gang und fördern die Akzeptanz für etwas mehr Wildnis vor der eigenen Haustür. Die Bewertung erfolgt durch ein ehrenamtliches Team der LBV-Gartenjury. Weitere Informationen und Anmeldung für Jury und Gartenbewertung unter www.vogelfreundlichergarten.de.

Werden Sie Mitglied der Gartenjury

Sie bekommen Zutritt zu schönen naturnahen Gärten und kommen mit Gleichgesinnten ins Gespräch!



Streuobstwiese am Leiernhof – unser Beitrag zum Bayerischen Streuobstpakt

Seit dem Volksbegehren „Rettet die Bienen“ und dem daraus entstandenen Streuobstpakt ist das Thema Streuobst wieder stärker ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Auch unsere Regionalgruppe besitzt eine Streuobstwiese. Sie ist Teil des LBV-Schutzgebiets am Leiernhof in Oberammergau. Die Fläche befindet sich westlich des Hofes am Hangfuß der Ammertaler Wiesmahdhänge und umfasst derzeit 20 Bäume. Nach Recherche von Martin Kleiner dürften die ältesten Bäume über 100 Jahre alt sein und stammen wahrscheinlich aus der Zeit des Baus des „Leyernhofs“ in den Jahren 1908/09.

Aufgrund des hohen Alters der Bäume und mangelnder Pflege, bevor der LBV die Fläche im Jahr 2011

erwarb, ist die Streuobstwiese inzwischen sehr ausgedünnt. Drei Bäume sind bereits abgestorben und einige weisen nur noch eine sehr geringe Vitalität auf. Um die Streuobstwiese dauerhaft zu erhalten, war es deshalb höchste Zeit für Ersatzpflanzungen. Im Winter 2023/24 pflanzten wir fünf junge, durch das Programm „Streuobst für alle“ geförderte Apfelhochstämme der Sorten Roter Boskoop, Schöner von Wiltshire, Borowinka, Schöner von Nordhausen und Jakob Fischer. Dabei handelt es sich um robuste Sorten, die sich auch für den Anbau in rauen Hochlagen eignen. Um den Bäumen das Anwachsen zu erleichtern, wurden sie mit Kokosstrick an Holzpfosten angebunden und mit einer in der Jugendwerkstatt Langenaltheim hergestell-



Norbert Stiller (li.) und Martin Kleiner beim Einschlagen der Holzpfosten



Die Neupflanzungen mit der Holzmanschette (im Hintergrund ist der markante Kofel)

Freddi Marck

Freddi Marck

ten Holzmanschette gegen Verbiss- und Schälschäden gesichert. Zuvor wurden die Bäume in Drahtkörbe gepflanzt, um die Wurzeln vor Wühlmäusen zu schützen.

Die Sorten des noch vitalen Altbestands sind leider unbekannt. Dazu zählen ein großer alter Birnbaum, eine Zwetschge, eine Walnuss und neun Apfelbäume. Um etwas über die Sorten in Erfahrung zu bringen, haben wir die Äpfel im September beim diesjährigen Obsttag im Freilichtmuseum Glentleiten dem Pomologen Anton Klaus vorgelegt. Zwei Bäume bestimmte er als Rheinischer Bohnapfel (Foto unten, Inlay). Die anderen Äpfel konnte er leider nicht zuordnen. Daher wird Kreisfachberaterin Bernadette Wimmer die Bäume 2025 im Rahmen des von der EU geförderten INTERREG-Projekts „Apfel- und Birnensorten in der Zugspitz Region und im Land Tirol“ genetisch analysieren lassen. Dazu wollen wir im Juni Blattproben von den Bäumen nehmen. Wir sind gespannt, vielleicht ist ja auch eine



Rubén Münzing Gonzalez

Freddi bei der Apfelernte für die Sortenbestimmung

alte, uns bislang unbekannte Sorte dabei.

In den nächsten Jahren wollen wir mit fachgerechter Pflege der neu gepflanzten Bäume und mit weiteren Ersatzpflanzungen den Fortbestand der Streuobstwiese langfristig sichern. Auf dass sie uns und der Natur noch lange Freude bereite!

Freddi Manck



Landschaftspflege

Aktionen am „Gsteig“ in Partenkirchen

Seit den 1990er Jahren ist die LBV-Kreisgruppe bereits auf dem Hang am alten Gsteig tätig. Bevor wir die Fläche in unsere Obhut nahmen, war sie noch in einem so schlechten Zustand, dass sie nicht einmal in der Biotopkartierung des Landkreises von 1999 erwähnt wurde. Mittlerweile würde die Wiese die „Auszeichnung“ als Biotopfläche mit Leichtigkeit erreichen. Es handelt sich um einen artenreichen Magerrasen auf einem steilen Südhang, der auch viele Pflanzen aufweist, die als Wechselfeuchtezeiger gelten.

dern kleiner zu werden. Deshalb fand Anfang Februar eine Aktion des Landschaftspflege-Teams statt. Mit 15 Personen und fünf Motorsägen haben wir am Rand Gehölze zurückgeschnitten, Haselsträucher auf den Stock gesetzt, Fichten aufgeastet und das Schnittmaterial am Rand aufgeschichtet. Im Juli erfolgte dann die (einmalige) Mahd mit dem Motormäher und das Herunterreichen des Mahdguts per Hand. Mit zehn hochmotivierten Helferinnen und Helfern wurde das Mahdgut den steilen Hang hinuntergeschoben, gerecht oder auf einer Plane heruntergezogen.



Blühaspekt im Hochsommer

Sonja Gässler



Runterreichen des Mahdguts am Gsteig

Sonja Gässler

Im Sommer blühen neben zahlreichen anderen Blumen beispielsweise Heilziest, Wiesensalbei und Wiesensbocksbart um die Wette. Die Fläche ist ringsum mit Gehölzen bzw. Fichtenwald umgeben und die wertvolle Offenfläche drohte durch das Zuwachsen und die Beschattung von den Rän-

Aktion am „Geißschädel“ bei Klais

Unsere Fläche befindet sich im Naturschutzgebiet „Buckelwiesen am Geißschädel“ bei Klais, Gemeinde Krün. Dabei handelt es sich um einen sehr arten- und blütenreichen Magerrasen in den Buckelwiesen, deren bedeutendstes Vorkommen des gesamten



Sonja Gässler

Alpenraumes sich hier bei uns im Mittenwalder Becken befindet. Das Besondere an den Buckelwiesen ist, dass der Untergrund sehr kleinräumig wechseln kann, was sie besonders artenreich und vielgestaltig macht. Auf unserer Fläche kommt sogar Arnika vor. Diese Wiese wird nur einmal jährlich mit dem Motormäher gemäht und nicht gedüngt. Die Mahd erfolgt spät, nämlich erst nach dem 15. Juli. Dank unserer fleißigen Aktiven konnten wir seit diesem Jahr von einer Mahd in nur jedem zweiten Jahr auf eine jährliche Mahd wechseln, was der typischen Pflege für diesen Wiesentyp entspricht. Jährlich wechselnde Bracheanteile werden ebenfalls belassen, damit Heuschrecken und Insekten darin überwintern können. Da die Fläche wirklich sehr buckelig ist, muss das Mahdgut mit Rechen oder auf Planen zum Stadl gebracht werden. Im Winter wird es dann von einem örtlichen Landwirt

geholt und verfüttert. Mit vier bis sechs Aktiven an zwei Terminen und etwas Glück mit dem Wetter ist es dieses Jahr richtig gutes Heu geworden.

Aktion auf den „Wiesmahdhängen“ beim Leirnhof in Oberammergau

Da das Wetter Anfang November trocken und schön war, haben wir kurzentschlossen noch einen Teil eines schon länger brachliegenden Hangquellmoors gemäht. Der gesamte Hang ist sehr strukturreich und von zahllosen Quellrinnsalen durchzogen, was unsere Fläche so besonders macht. Genauer gesagt ist es eine Verzahnung aus Kalkmagerrasen mit Flachmoorbereichen. Dieser Bereich ist momentan durch die frühere Beweidung und das Brachliegen eher artenarm und soll durch die Pflege künftig wieder in artenreiche Bestände entwickelt werden. Das nasse Mahdgut wurde von zehn Freiwilligen auf einen „Schlangenhau-



Sonia Gässler

Herbstaktion auf dem Wiesmahdhang beim Leiernhof

fen“ aufgeschichtet, die Zufahrt auf der Lindenallee freigeschnitten, zahllose Sträucher auf der übrigen Fläche entfernt und eine kleine Überfahrt für den Motormäher geschaffen, so dass in den kommenden Jahren eine Mahd eines größeren Bereichs möglich sein wird.

Unsere Landschaftspflege-Planungen für 2025

Auch im Jahr 2025 wollen wir wieder zahlreiche Landschaftspflegemaßnahmen umsetzen, die Planungen dazu laufen bereits auf Hochtouren. Im Ammertal planen wir in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Ammergauer Alpen mehrere Förderanträge zur Biotoppflege auf den

Weg zu bringen. So soll eine Fläche im Pulvermoos entbuscht werden, die zuletzt um das Jahr 2011 herum gepflegt wurde und mittlerweile zunehmend mit Gehölzen zuwächst. Die Fläche soll im Wechsel mit verschiedenen Nachbarflächen rotierend etwa alle zehn Jahre von Gehölzen befreit werden,

um auf diese Weise wertvolle Sukzessionsstadien (Übergänge von offenen Flächen zu Wald) zu erhalten, wovon unter anderem verschiedene Tagfalterarten profitieren.

Außerdem wollen wir auf den LBV-Flächen im Pulvermoos und Ettaler Weidmoos gezielt nach



Frederick Manck

Wollgras im Niedermoor unweit der Romanshöhe bei Oberammergau

verschiedenen vom Aussterben bedrohten bzw. stark gefährdeten Pflanzenarten suchen, um diese im Fall eines Vorkommens bei der Flächenpflege berücksichtigen zu können. Dabei geht es um das Sparrige Sumpfschilf (*Paludella squarosa*), die Heidelbeer-Weide (*Salix myrtilloides*) und die Strauch-Birke (*Betula humilis*).



Frederick Manck

Bereits bei der Unteren Naturschutzbehörde eingereicht wurde ein Förderantrag für die Entbuschung und Erstmahd eines kalkreichen Niedermoores im Bereich des LBV-Schutzgebiets am Leiernhof unterhalb des Altherrenwegs bei Oberammergau. Auf der Fläche soll auf rund 3.100 m² die dort ehemals vorhandene artenreiche Streuwiese wiederhergestellt werden. Auf weiteren 1.200 m² sollen die Gehölze ausgelichtet werden. Unweit ist außerdem ein Förderantrag zur Wiederherstellung eines Kalkmagerrasens auf einer vormals beweideten und mittlerweile länger brach liegenden 4.700 m² großen Bergwiese geplant.

Auf unserer nördlichen Buckelwiese am Geißschädel haben wir vor, die randlichen Buchten, die bei der jährlichen Mahd nicht mitgemäht werden, alle drei bis fünf Jahre zu mähen und zu entbuschen, um das Zuwachsen zu verhindern und auch jüngere Brachestadien zu generieren. Der Erhalt eines geschwungenen, also nicht linearen Waldrands, bietet aufgrund der verschiedenen Mikroklimata den Tagfaltern optimale Lebensräume. Unsere südliche Fläche am Geißschädel könnte man durch Entnahme von Fichten noch erweitern und die Beschattung reduzieren.

Wir haben also noch viel vor –
packen wir's an!

Sonja Gässler und Frederick Manck
AK Landschaftspflege

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ den tatkräftigen Aktiven, die 2024 auf den Flächen mitgeholfen haben!

Insgesamt wurden 2024 über 200 Stunden ehrenamtlich in der Landschaftspflege geleistet. Wer Interesse hat, mitanzupacken, kann sich gerne unter sonja.gaessler@lbv.de melden.

Projekt „Amphibienausstiege aus Weiderosten“

Weideroste sollen an der Grenze von Alm- oder Weideflächen Barrieren für das Vieh auf Straßen oder Wegen sein, gleichzeitig aber Menschen das Begehen und Befahren ermöglichen. Unter einem fest eingebauten Metallrost befindet sich dabei ein Schacht, der für Kleintiere leicht zur Falle werden kann, wenn Ausstiegsmöglichkeiten fehlen.

Insbesondere Amphibien, darunter die bei uns vorkommenden gefährdeten Arten wie Alpensalamander und Gelbbauchunke, aber auch (noch) häufigere Arten wie Grasfrosch, Erdkröte und Bergmolch geraten häufig in die Schächte. Der Alpensalamander (Foto unten, Inlay) und die Gelbbauch-



Hans-Joachim Fünfstück

unke sind in den Anhängen IV der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie gelistet, was bedeutet, dass sie europaweit streng geschützt sind. Alpensalamander kommen in Deutschland nur in den Alpen vor und besitzen nur eine sehr geringe Fortpflanzungsrate, was



Hans-Joachim Fünfstück

Sonja Gässler

die Population sehr anfällig für Verluste macht. Ein Weibchen bekommt nur alle zwei bis vier Jahre (je nach Höhenlage) ein bis zwei Junge. Auch für weitere Artgruppen wie Reptilien, Laufkäfer und Säugetiere stellen die Weideroste oft Todesfallen dar.

Vorreiter war Tirol mit dem Projekt „Amphibienschutz in Tirol – Entschärfung von Weiderosten als Amphibienfalle“ der Ländlichen Entwicklung Tirol, das zum Ziel hatte, vor allem im Gebirge Weideroste systematisch zu prüfen und eine Nachrüstung von Ausstiegshilfen zu veranlassen.

Die Untere Naturschutzbehörde (Landratsamt Garmisch-Partenkir-

chen) stattete bereits vor einigen Jahren zehn Weideroste entlang der Isar zwischen Krün und Wallgau mit Ausstiegshilfen aus. Unsere LBV-Regionalgruppe möchte jetzt erstmalig für den bayerischen Alpenraum systematisch alle Weideroste in einem Gebiet mit Ausstiegshilfen ausrüsten. Unser Projekt, das den Landkreis Garmisch-Partenkirchen betrifft, konnte dank einer Förderung der Regierung von Oberbayern und Projektbeauftragung durch die Untere Naturschutzbehörde 2024 begonnen werden.

Derzeit gilt es, zunächst die Lage und Anzahl aller Weideroste zu eruieren. Anschließend müssen Vermessungen für die Voranfertigung der Ausstiegsrampe erfolgen. Die Rampe der Ausstiegshilfe besteht aus einem Lochblech, das zwischen den Weiderost-Latten oben endet. Nicht jeder Weiderost benötigt auch einen Amphibienausstieg. Dies ist der Fall, wenn z. B. Weideroste über ein ebenerdiges offenes Rohr als Abfluss verfügen, durch das Amphibien den Schacht verlassen können, oder sich der Weiderost über einem Graben oder Bach befindet und somit der Schacht seitlich ohnehin offen ist. Zum Anheben des schweren Weiderosts zum Einbau der Ausstiegshilfe wird meist ein Kran an einem LKW benötigt, in anderen Fällen kann die Ausstiegshilfe auch von oben ohne Anheben des Rosts eingefädelt werden. 2025 soll der Einbau der Ausstiegshilfen erfolgen.

Sonja Gässler



Sonja Gässler

Ausstiegsrampe im Weiderost: Hier fehlt noch die Endrampe, die von der Hauptaufstiegsrampe das letzte Stück nach oben führt.

Unsere Natur-Kindergruppen

Aktions-Ort	Gruppenleitung	Tel./E-Mail	Alter
Peißenberg	Claudia Friedmann	claudia.friedmann@t-online.de	6 – 8 J.
Peißenberg	Sandra Löw	sk.loew@web.de	8 – 11 J.
Peiting	Doris Friedl	dorle.friedl@t-online.de	6 – 10 J.
Penzberg	Nele Beinrucker	zaziki@riseup.net	8 – 12 J.
Wessobrunn	Renata Hirtl	Re-nata@posteo.de	6 – 9 J.
Farchant	Benni Seliger	seligerbenni@web.de	6 – 10 J.
Großweil	Ingrid Völcker	ingrid@naturverrueckt.de	4 – 8 J.
Murnau und Umgebung	Brigitte Wegmann	brigitte.f.wegmann@t-online.de	6 – 10 J.

Wir suchen (Co-)Leitungen und Kinder

Wir möchten in Garmisch-Partenkirchen eine neue Kindergruppe ins Leben rufen. Dazu suchen wir Leitungen und auch Kinder. Für Weilheim und Penzberg suchen wir eine Nachfolge der bisherigen Leitungen und noch weitere Kinder.

Sie können sich vorstellen, mit jungen Menschen die Schönheit und Lebendigkeit der Natur spielerisch zu entdecken? Dann melden Sie sich gerne für ein unverbindliches Gespräch bei unserer Regionalbetreuerin Thea Wolf unter 08243-3053 oder thea.wolf@lbv.de. Wir freuen uns auf Sie und Euch!

Neugierige Eichhörchen von Peißenberg

Im Winter wanderten wir durch den Wald, um zu sehen, wo denn Tiere überall überwintern können. Die

Kinder entdeckten kleine und große Baumhöhlen. Wir fanden auch einen Fuchsbau mit verschiedenen Ausgängen. Kurz bevor der Frühling kam, bauten wir mehrere Nistkästen für

Meisen und Stare – die wurden natürlich gleich aufgehängt.

Im Sommer waren wir öfters an der Ammer und haben uns dort einen Barfußpfad angelegt oder kleine Flosse gebunden, die alle dann im Wasser ausprobiert wurden.

Es ist immer wieder aufregend, was es alles zu entdecken gibt!

Sandra Löw



Die Eichhörchen beim Nistkastenbau



Ursula Gallmetzer

„Amselnest“ Peißenberg

Wir sind jedes Jahr beim Ramadama in Peißenberg mit dabei, weil diese Aktion bei den Kindern sehr beliebt ist. Dieses Mal haben wir noch praktische Tipps zum Umweltschutz ausgetauscht, z. B. Müll wieder mit nach Hause nehmen, keine Zigarettenskippen wegwerfen, beim Obst- und Gemüsekauf Einkaufsnetze verwenden,

den, Kleidung flicken, Qualität kaufen statt Billigware, wiederverwendbare Pausenbrotdosen benutzen und noch einiges mehr. Im Sommer waren wir auf der Suche nach Waldameisen und haben ihre Lebensweise erforscht. Riesig gefreut haben wir uns über eine Wildblumenwiese und ihre Bewohner (Grashüpfer, kleines Waldvöglein, Zitronenfalter, kleiner

Fuchs, Hauhechel-Bläuling, Rapsweißling).

Auch auf der Streuobstwiese war es richtig interessant, wir konnten die unterschiedlichen Apfelsorten probieren und Beeren- und Heckenfrüchte kennenlernen.

Claudia Friedmann

Wessobrunner Naturkinder

Seit Sommer 2023 treffen sich die Wessobrunner „Naturkinder“ einmal im Monat, um die Gegend rund um den Schittbach zu erkunden. Dabei sind wir schon nachts durch hohen Schnee gestapft oder im Schlamm gewatet, bis die Gummistiefel stecken geblieben sind. Wir haben unter anderem junge Füchse beim Dachsbau beobachten können, riesigen Schachtelhalm entdeckt, eine Brücke gebaut und Spitzwegerichsalbe hergestellt.



Renata Hirtl

Renata Hirtl

Bei der Heilsalbenherstellung in Renatas Atelier

NAJU-Gruppe Peiting

Die Gruppe in Peiting gründete sich im Herbst 2023 und trifft sich monatlich für Exkursionen in die Natur. Bei jedem Treffen, die meist unter einem Thema wie z. B. Vogelzug, Waldameisen, wie überwintern Tiere, Singvögel usw. stehen, ist es uns immer wichtig, den Kindern neues Wissen zu vermitteln und vor allem auch in der Natur zu zeigen und erklären. Es fanden auch Aktionen – wie z. B. Meisenknödel selber machen, Miniinsektenhotels aus alten Paletten herstellen oder Müllsammeln – statt. Gruppenspiele in der Natur dürfen natürlich bei keinem Treffen fehlen. Ein Grillfest mit den Familien mussten wir leider wegen



Stefan Leinauer

schlechter Witterung absagen. Wir freuen uns nun auf ein weiteres Jahr mit der Gruppe, werden das geplante Grillfest nachholen und mit vielen neuen Ideen den Kindern Wissen und Freude an der Natur vermitteln.

*Dorle Friedl, Thomas und
Stefan Leinauer*

Waldkoblode Penzberg

Die Waldkoblode Penzberg treffen sich einmal im Monat, meist an einem Samstag von 11 bis 14 Uhr. Aktuell sind wir acht Kinder, es kommen jedoch selten alle auf einmal zum Tref-

fen. Deswegen haben wir noch Plätze frei, Neuzugänge sind jederzeit willkommen.

Die Waldkoblode sind am liebsten in der Natur rund um Penzberg unterwegs und entdecken Tiere und seltene Pflanzen. Wir haben in der letzten Zeit bei der Penzberger Klima Rallye mitgemacht, das Moor erforscht, am Oberbayern Zeltlager des LBV teilgenommen, Blätter getrocknet, Samentütchen zusammengestellt, Insekten bestimmt, Vogelrätsel gelöst, viele Spiele gespielt, einen Steilhang im Wald entdeckt, Heilsalben über dem Feuer selbst gemacht, sind Schlitten gefahren und vieles mehr.

Nele Beinrucker



Nele Beinrucker

Loisachstrolche Großweil

Im April 2024 habe ich die Gruppe von Karin Maschowski übernommen. Andreas Kropatschek, unser „Leihopa“, ist Gott sei Dank geblieben und Melanie Elsner ist seit Mai zusätzlich als Leitung dabei. Bei kreativen Spielen an der Loisach, auf den Wiesen und im Wald begleiteten wir die Kinder auf ihrer Entdeckungsreise und setzten natürlich „hie und da“ Impulse.

Einige Kinder kennen sich schon richtig gut aus und konnten die mitgebrachte Libellenexuvie gleich erkennen und erklären. Die Exkursion mit Tim Korschefsky, dem Leiter der Biologischen Station Murnauer Moos, war auf alle

Fälle etwas ganz Besonderes. Aber auch die Waldgeister-Bastelaktion, das Schwemmhölzer Sammeln und Bemalen oder die Entdeckungsrunde durch den Wald, bei der die



Kinder bestimmte Dinge finden sollten, waren ein voller Erfolg. Bäume, Farne, Schnecken, Frösche, Käfer ... alles wird ganz nebenbei gelernt.

Ingrid Völcker

Kleine Moordrachen Murnau

Mit unserer weiteren Gruppenleiterin Lea Schlageter sind wir je nach Jahreszeit und Wetter im Moor, im Wald,

auf Wiesen, am Bach oder am See unterwegs.

Im Murnauer Moos lernten wir spielerisch das Moor mit seinen Tücken kennen. Wir bastelten mit herbstlichem Naturmaterial, sahen viele Tiere und Pflanzen, die es zu erkennen galt, und machten uns mit verbundenen Augen (wie das Kind links im Bild) auf Erkundungstour. Besonders spannend war eine Wanderung zum Uhu bei Eschenlohe.

Brigitte Wegmann



Brigitte Wegmann

Amphibienschutz 2024

Viele Aktive waren in dieser langen Amphibiensaison wieder bei unseren Schutzmaßnahmen beteiligt. Die Arbeiten beginnen, je nach Sammelgebiet, mit Vorbereitungen an der Wanderstrecke, wie z. B. Sträucher schneiden. Es folgt der Aufbau des Amphibienzauns und die fast tägliche Sammlung bzw. Kontrolle. Zwischendurch sind wegen Wind und Schnee immer wieder kleine Zaunreparaturen fällig. Zum Saisonschluss muss alles abgebaut, gesäubert und eingelagert werden.

Keine Saison verläuft wie die andere: 2024 gab es einen überraschend frühen Start, zwischendurch eine lange Pause, ganz spät noch eine Krötenwanderung, in einem Gebiet eine starke Abnahme, dafür im Nachbargebiet eine enorme Zunahme.

Garmisch-Partenkirchen

Unser Sammelgebiet ist rund um das Kainzenbad und das Klinikum. Die Amphibien kommen von Süden

und Osten zum Abbläuen in das Schwimmbecken und in einige nahegelegene Tümpel. Neben einer festen Leiteinrichtung an der Auenstraße gibt es einen langen Umleitungszaun, damit die Amphibien nicht auf der Straße wandern. Es ist allerdings nicht möglich, das ganze Gebiet mit Zäunen „abzusperren“. Deshalb müssen an den typischen Wanderabenden, wenn es feucht ist und mehr als 2°C hat, die Amphibien eingesammelt werden.

2024 war die längste Wandersaison für dieses Gebiet: von 10. März bis 11. Mai! Erstaunlicherweise wanderten viel mehr Grasfrösche als sonst, jedoch nur einzelne Erdkröten. Ganz spät, am 29. April, begann dann doch noch die Hauptwanderzeit der Kröten.

Es wurden insgesamt 1.480 Amphibien gesammelt. Davon 933 Grasfrösche, 225 Erdkröten und 322 Bergmolche. Bisher waren es immer viel mehr Erdkröten als Grasfrösche. Die Gesamtzahl liegt im Bereich der letzten Jahre.

Grafenaschau

Hier haben wir mit über 1 km unsere längste Zaunstrecke, aufgeteilt in zwei Abschnitte. Aschauer Straße, nördlich vom Ort, und Schwaigener Straße, südlich vom Ort.

Die Wandersaison war 2024 sehr kurz, nur vom 05. bis 27. März.

2019 wurden die Amphibien erstmals gezählt, da waren es 2.212. In dieser Saison waren es nur noch 1.077 Grasfrösche und Erdkröten. An



In Alpennähe kann es vorkommen, dass Grasfrösche wandern, wenn noch Schnee liegt

Hans-Joachim Fünfstück



Brigitte Wegmann

Kaulquappen im Deponieweiher, 12.04.24

der Schwaigener Straße gab es heuer ein Rekordergebnis mit 845 Tieren und eine Besonderheit am 21. März: Innerhalb von 2,5 Stunden wanderten ca. 270 Erdkröten zurück.

An der Aschauer Straße waren es vor fünf Jahren 1.628 Amphibien, jetzt wurden nur noch 232 gezählt. Vielleicht gab es eine Verschlechterung des Winter-Lebensraumes bzw. Änderungen auf der Wanderstrecke.

Polling

In diesem Sammelgebiet im Süden von Polling sind die Amphibienzahlen über die Jahre einigermaßen konstant geblieben. 2024 wurden insgesamt 1.061 Tiere gesammelt: 1.013 Erdkröten und 48 Grasfrösche. Das sind zwar ca. 400 Amphibien weniger als letztes Jahr, aber etwas mehr als 2022 und 2021.

Der Zaunaufbau erfolgte bereits am 16. Februar. Zu diesem Zeitpunkt wurden noch keine Amphibien gesichtet, aber für die folgende Nacht war Regen bei milden Temperaturen angesagt. Tatsächlich wurden am

nächsten Morgen die ersten Amphibien eingesammelt. Am 27. März endete die Wanderung.

In der Nähe gibt es an der Bundesstraße 2 einen Umleitungszaun, der die Tiere in einen kleinen Weiher leitet. Im Weiher waren Grasfrösche und Erdkröten zu sehen und zu hören. Es wurden 60 Frosch-Laichballen gesehen, jedoch keine Laichschnüre der Kröten. Trotz des Abfischens im Winter wurden wieder Goldfische im Weiher gesehen.

Brigitte Wegmann



Brigitte Wegmann

Ein Erdkröten-Männchen will das andere Männchen verdrängen, das sich schon am Weibchen festgeklammert hat.

Amphibienretter werden!

- was Sinnvolles machen, draußen sein
- viel Neues erfahren und sehen
- gleichgesinnte Leute kennenlernen, Spaß haben
- abends den Waldkauz hören, morgens die ersten Sonnenstrahlen genießen

Das gibt es alles bei uns – kostenlos!

- Wo sonst kann man in so kurzer Zeit so viele Tiere retten?
- Wo sonst kommt man den Tieren so nahe?

Logisch, beim Amphibien-Sammeln!

Wir suchen Aktive für unsere Amphibien-Schutzmaßnahmen in Polling, Grafenaschau und v. a. in Gar-



Bernadette Wimmer

„Hüpfertling“, das sind Frösche oder Kröten, die gerade an Land gegangen sind. Diese sind ab Juni in Massen an den Laichgebieten, auch in der Überleitung.



Bernadette Wimmer

Grasfrosch-Pärchen in der Kankerüberleitung

misch-Partenkirchen. Neben der klassischen Sammlung gibt es dort nächstes Jahr ein neues großes Amphibien-Projekt: die Begehung der Kankerüberleitung. Dabei begeht man – nach Einweisung und nur zu zweit – einen 1,3 km langen Tunnel und sammelt die Amphibien ein. Normalerweise ist die Begehung verboten, nur im Rahmen des Projektes ist dieses kleine Abenteuer erlaubt.

Weitere Infos in der Geschäftsstelle unter gap@lbv.de oder 08821-73464.

Kontaktadressen der Regionalgruppe

Erster Vorsitzender:

Knut Neubeck
Asamstraße 7, 83671 Benediktbeuern
0172-9799241
knut.neubeck@lbv.de

Zweiter Vorsitzender:

Hans-Joachim Fünfstück
Gsteigstraße 43, 82467 Garmisch-Partenk.
08821-71525
Jochen@5erl.de

LBV-Geschäftsstelle:

Brigitte Wegmann und Sonja Gässler
Gsteigstraße 43, 82467 Garmisch-Partenk.
08821-73464, gap@lbv.de
www.garmisch-weilheim.lbv.de

Gebietsbetreuung Obere Isar &

Nebenbäche:

Michael Schödl
michael.schoedl@lbv.de

Weltladen Murnau

Ihr Fachgeschäft für fairen Handel

20 Jahre Weltladen Murnau

***Erleben Sie die wunderbare Welt
des Fairen Handels***



Fair schenken macht Freude

Öffnungszeiten Mo-Fr. 10-18 Uhr Sa. 10-13 Uhr
Bahnhofstr. 8 Murnau www.weltladen-murnau.de



**100%
Bio**

**seit 45 Jahren,
aus Überzeugung**



Bio-Lebensmittel aus der Region

- BioBistro mit Mittagstisch
- Große Frischetheke
- Rindfleisch vom eigenen Hof in Peißenberg
- Naturkosmetik
- Catering
- Regionale Lieferanten
- Unverpackt-Station

Aktuelle Angebote



Biomichl OHG

Karin und Michael Sendl

www.biomichl.de

JETZT NEU IN MURNAU!

Pütrichstraße 9, 82362 Weilheim
Weilheimer Straße 39, 82418 Murnau